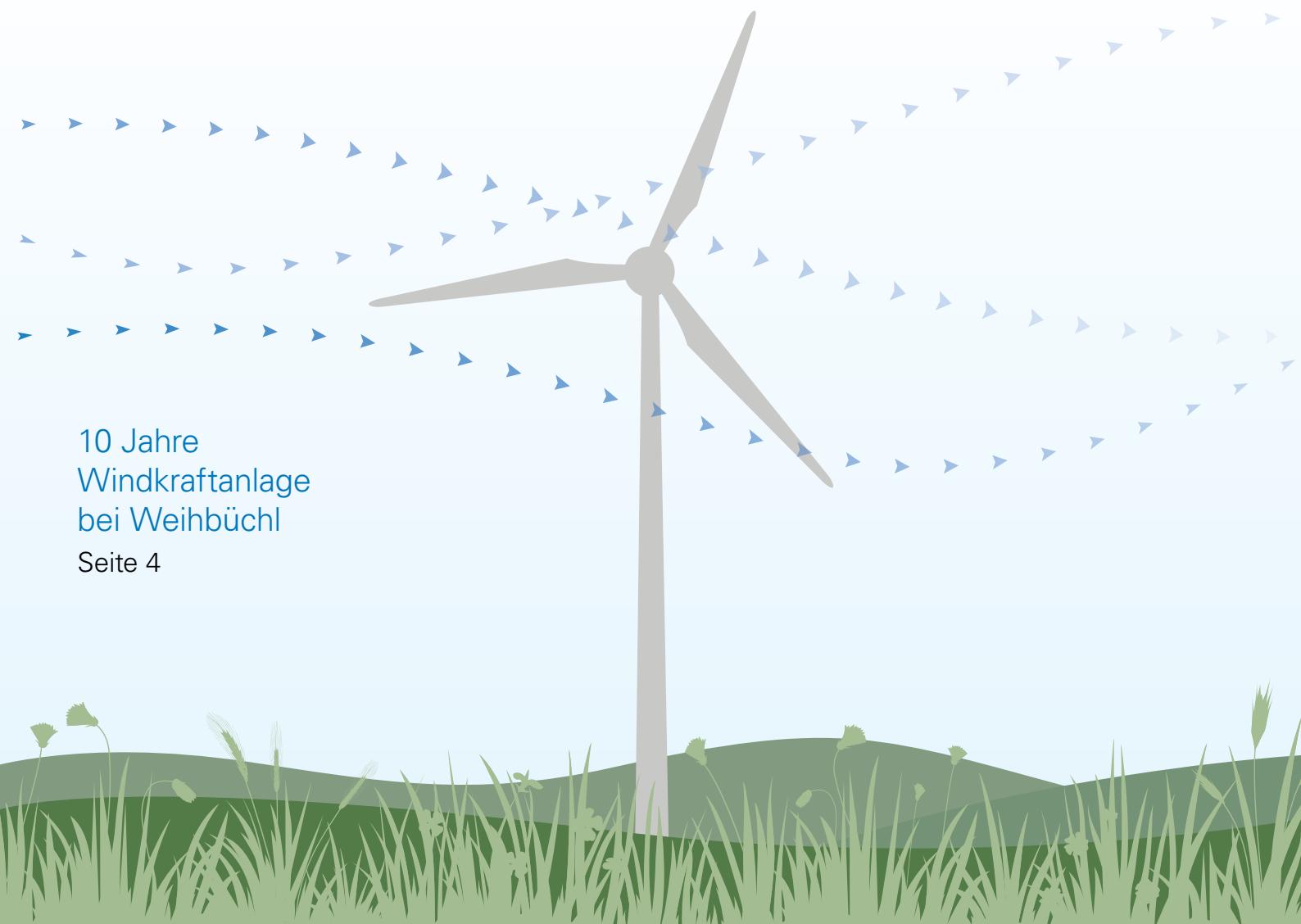




NetzWerk

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Landshut



10 Jahre
Windkraftanlage
bei Weihbüchl

Seite 4

ÖPNV in Landshut
Ab 15. Dezember gelten
neue Liniennummern
Seite 6

Fernwärme
Zusammenschluss der
Leitungsnetze geplant
Seite 8

Ausbildung 2026
Stadtwerke bilden in zehn
verschiedenen Berufen aus
Seite 12

Gewinnen Sie
Eintrittskarten für das
Hallenbad der Stadtwerke
Seite 14

Wasserpreise steigen

Investitionen in leistungsfähige Versorgung

Die Stadtwerke Landshut haben zum 1. September 2025 die Wasserpreise erhöht: Der Verbrauchspreis steigt um 0,23 Euro pro 1.000 Liter (entspricht einem Kubikmeter) von derzeit 1,86 Euro auf 2,09 Euro (brutto). Der Grundpreis für einen haushaltsüblichen Zähler der Kategorie Qn 2,5 erhöht sich um 1,51 Euro pro Monat (brutto). Für die Haushalte bedeutet dies – abhängig vom Wasserverbrauch – monatliche Mehrkosten von 2,47 Euro bei einem Verbrauch von 50 Kubikmeter pro Jahr (1-Personen-Haushalt) bis 4,39 Euro bei einem Verbrauch von 150 Kubikmetern pro Jahr (3- bis 4-Personen-Haushalt).

Grund für die Erhöhung sind deutlich gestiegene Betriebskosten, insbesondere durch höhere Energiekosten,

sowie umfangreiche Investitionen in die Modernisierung und den Ausbau der Wasserversorgung.

Die größten Investitionen fließen aktuell in den Ausbau des Leitungsnetszes und die Erweiterung des Wassergewinnungsgebiets Schlossberg. Dort ist der Bau eines neuen Brunnens vorgesehen. Zudem sollen ab 2026 Planungen zur zukunftsfähigen Ertüchtigung der Wasseraufbereitung an diesem Standort starten.

Auch am Pumpwerk Siebensee sind gezielte Maßnahmen zur Erhöhung der Betriebssicherheit und zur weiteren Automatisierung der Anlagen geplant. Ergänzend dazu werden notwendige Ersatzbeschaffungen vorgenommen. Außerdem wird die Rohrnetzüber-

wachung durch den Einsatz fernaunesbarer Geräuschlogger verbessert, die mögliche Störungen frühzeitig erkennen lassen.

Mit der neuen Preisstruktur bleiben die Landshuter Wasserpreise im regionalen Vergleich im unteren Mittelfeld. Der Preiserhöhung stimmte der Stadtrat in seiner letzten Plenarsitzung vor der Sommerpause einstimmig zu. Die Preise wurden anschließend im Amtsblatt und unter www.stadtwerke-landshut.de veröffentlicht.

Die Verbrauchsabgrenzung zum 31.08.2026 erfolgt automatisch anhand des bisherigen Verbrauchsverhaltens. Die monatlichen Abschläge werden nach der Jahresabrechnung im Januar 2026 angepasst. (sf)

Stadtwerke – kurz notiert

Top Trinkwasserqualität

Das Trinkwasser aus den Brunnen der Stadtwerke ist frisch, sauber und von bester Qualität. Ein unabhängiges Labor untersucht regelmäßig Proben. Die Messwerte liegen dabei stets weit unter den gesetzlichen Grenzwerten. Der aktuelle Trinkwasserprüfbericht ist auf der Website unter der Rubrik „Wasser“ abrufbar. Genauso wichtig für die Wasserqualität ist jedoch die Hausinstallation. Alte oder ungeeignete Leitungen können das Wasser beeinträchtigen, daher lohnt es sich, den Zustand der Rohre im eigenen Zuhause im Blick zu behalten.

Verkaufsoffener Sonntag

Am 12. Oktober öffnen die Geschäfte zum verkaufsoffenen Sonntag wieder ihre Pforten und laden mit vielen Aktionen zum Flanieren und Verweilen in die Innenstadt ein. Auch die Stadtwerke sind von 13.00 bis 18.00 Uhr wieder mit dabei. Für magische Momente sorgt der Landshuter Zauber-Künstler *Christopher, der Hofzauberer*: Mit seinen Tricks und lustigen Ballonfiguren begeistert er Groß und Klein vor dem Kundenzentrum in der Altstadt. Zusätzlich verteilen die Stadtwerke wieder blaue Helium-Luftballons an die kleinen Besucher.

Weiter Partner des EVL

Seit vielen Jahren sind die Stadtwerke treuer Sponsor des Eislaufvereins Landshut (EVL). Auch in der Saison 2025/2026 stehen sie dem Traditionsverein wieder zur Seite – sichtbar durch eine Banden- und Untereiswerbung in der VR-Bank Landshut Arena am Gutenbergweg. Damit setzen die Stadtwerke ihr langjähriges Engagement für den regionalen Profisport fort. „Der EVL ist ein Aushängeschild für Landshut und begeistert Jung und Alt mit spannenden Spielen. Dieses Gemeinschaftsgefühl fördern wir gerne“, sagt Werkleiter Jürgen Fürst.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

vor zehn Jahren drehten sich bei Weihbüchl erstmals die Rotorblätter der Landshuter Windkraftanlage – und bis heute liefert sie zuverlässig Strom für rund 2.000 Haushalte. Dieses Beispiel zeigt, wie wir bei den Stadtwerken Landshut Projekte Schritt für Schritt umsetzen – immer mit Blick auf Zukunftsfähigkeit, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit.

Auch bei der Wasserversorgung investieren wir kontinuierlich: Das Leitungsnetz wird laufend erneuert und das Wasser-gewinnungsgebiet Schlossberg ausgebaut. Die Maßnahmen sind nötig, um die Trinkwasserversorgung langfristig zu sichern. Nicht nur, aber auch aus diesem Grund mussten wir die Wasserpreise anpassen. Die Preiserhöhung sichert somit langfristig sauberes Wasser für alle Haushalte.

Die Wärmeversorgung entwickelt sich ebenfalls weiter: Bis 2029 planen wir, die Fernwärmennetze West und Mitte/Ost zu verbinden. Das schafft mehr Anschlussmöglichkeiten und sorgt für eine umweltfreundliche Versorgung.

Auch im Nahverkehr gibt es Neues zu berichten: Ab Dezember erhalten unsere Buslinien neue Nummern in Vorbereitung auf den Münchner Verkehrsverbund.

Darüber und über weitere Themen informieren wir Sie in dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Jürgen Fürst
Werkleiter

Inhalt

Windkraft	4	Wind weht, Strom fließt
	5	Weitere Beteiligungen
ÖPNV in Landshut	6	601 ist die neue Nummer 1
	7	Busnachschnitt im Anrollen
Fernwärme	8	Landshuter Fernwärme-Hochzeit
	10	Neue Anschlüsse für die Altstadt
	10	Fernwärme auch für das Isargestade
Erdgas	11	Sicherer Umstieg
Ausbildung	12	Abwechslungsreiche Aufgaben
	13	Ausbildungsberufe 2026
Stadtbad	14	Hallenbad- und Sauna-Saison läuft
Sponsoring	14	Entenrennen feiert Jubiläum
Gewinnspiel	14	Eintrittskarten für das Hallenbad der Stadtwerke
Kinder	15	Rätselspaß mit Hedi & Schorsch
Service	16	Merkenswerte Termine

Impressum

Herausgeber: Werkleiter Jürgen Fürst, Stadtwerke Landshut, Kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Landshut, Christoph-Dorner-Straße 9, 84028 Landshut, E-Mail: marketing@stadtwerke-landshut.de, Telefon: 0800 0871 871, Internet: www.stadtwerke-landshut.de

Redaktion: Susanne Franck (sf) (verantwortlich), Eda Dag (Kinderseite), Jürgen Fürst

Gestaltung: Claudia Rembeck

Druck: auf zertifiziertem 100 % Recycling-Papier von Ortmaier Druck GmbH, Birnbachstraße 2, 84160 Frontenhausen

Auflage: 32.000 Stück

Vorsitzender des Werksrates: Zweiter Bürgermeister Dr. Thomas Haslinger
Werkleiter: Jürgen Fürst

Bildmaterial: Stadtwerke Landshut, sofern nicht gesondert vermerkt

Wind weht, Strom fließt

Vor zehn Jahren ging das Windrad bei Weihbüchl in Betrieb

Im August vor zehn Jahren war es so weit: Auf einer Anhöhe bei Weihbüchl wuchs binnen weniger Tage die Landsuther Windkraftanlage in den Himmel. Mit Hilfe eines Spezialkrans setzten Monteure Turmsektion auf Turmsektion, bis sich in 137 Metern Höhe die Gondel erhab und schließlich die 60 Meter langen Rotorblätter folgten. Seit Herbst 2015 speist die Anlage Strom ins Netz ein – da lohnt ein Blick zurück auf zehn Jahre Windkraft in Landshut.

Der eigentliche Startschuss für das Projekt fiel aber weit früher. Denn gute zweieinhalb Jahre wurden in die Überlegungen und in die Vorbereitung investiert. Der Standort am südlichen Rand der Stadt war der einzige mögliche im Stadtgebiet. Auch Varianten mit zwei Windrädern wurden geprüft, Windmessungen durchgeführt und die Wirtschaftlichkeit kalkuliert. Am Ende kristallisierte sich die Lösung mit nur einer Anlage am jetzigen Standort als die beste Variante heraus.

Viele Fragen waren vorab zu klären: Wie wirkt ein 140 Meter hoher Turm mit Rotoren, die eine Fläche von über 12.469 Quadratmetern überstreichen, auf das historische Stadtbild? Wie stehen die Bürgerinnen und Bürger dazu?

Schon in der Planungsphase setzten die Stadtwerke auf Offenheit. Der Bau von Windkraftanlagen ist schließlich auch im Jahr 2025 immer noch ein häufig emotional diskutiertes Thema. So setzten die Stadtwerke früh auf Transparenz in der Öffentlichkeit: Ende April 2013 stieg ein großer weißer Ballon mit acht Metern Durchmesser über Weihbüchl auf – exakt auf die geplante Nabenhöhe. Der Ballon machte deutlich, wie hoch das Windrad werden würde. Ein ganzes Wochenende lang schwebte er dort, sichtbar von vielen Teilen der Stadt aus. Die Stadtwerke fotografierten den Ballon aus den wichtigsten Perspektiven ringsum und fertigten maßstabsgetreue Fotomontagen an, mit denen auch die 60 Meter langen Rotorblätter visualisiert werden konnten. Dem damaligen Werkleiter Armin Bardelle war wichtig, dass sich jeder selbst ein Bild machen kann.

Parallel beauftragten die Stadtwerke das Nürnberger Institut „mindline energy“ mit einer repräsentativen Umfrage. Das Ergebnis: 60 Prozent der Landshuter Bevölkerung standen dem Windrad positiv gegenüber, 16 Prozent lehnten es ab, der Rest war geteilter Meinung. Die hohe Zustimmung erleichterte dem Stadtrat schließlich die Entscheidung:

Im Juli 2013 votierte das Plenum unter dem damaligen Oberbürgermeister Hans Rampf mit 29:7 Stimmen für den Grundsatzbeschluss. Damit konnten die Planungen konkretisiert und in die Tat umgesetzt werden.

VIELE SCHAULUSTIGE VERFOLGTE DEN AUFBAU

2013 gründete sich die 1. Landshuter Windparkgesellschaft (LWP), an der neben zwei Privatinvestoren auch die Stadt Landshut beteiligt ist. Der Bauantrag wurde rechtzeitig im November 2013 gestellt – so griff die bayerische „10-H-Regel“ nicht, die andernorts viele Projekte stoppte. Im Sommer 2014 lag die Genehmigung vor, verbunden mit Auflagen etwa im Bereich Naturschutz.

Spektakulär war dann der Aufbau im August 2015: Fünf Turmsektionen, eine 65 Tonnen schwere Gondel und schließlich die drei großen Rotorblätter wurden mit schwerem Gerät antransportiert und mit Hilfe eines Spezialkrans, der auf 157 Meter ausgefahren war, zusammengesetzt. Ein Ereignis, das zahlreiche Schaulustige am Ort des Geschehens mitverfolgten. Innerhalb weniger Tage stand die Anlage, die seither zuverlässig Strom erzeugt.

Weitere Beteiligungen

Die Anlage vom dänischen Hersteller Vestas ist auf Schwachwindregionen ausgelegt und erzeugt pro Jahr durchschnittlich sieben Millionen Kilowattstunden Strom – sogar etwas mehr, als ursprünglich kalkuliert. „Damit können rechnerisch rund 2.000 Vier-Personen-Haushalte versorgt werden. In unserem besten Jahr hatten wir sogar 7,7 Millionen Kilowattstunden“, sagt Mathias Hösl, Geschäftsführer der LWP und Vertriebsleiter der Stadtwerke.

ERTRAG PASST, ANLAGE IST WIRTSCHAFTLICH

Auch der Naturschutz wird fokussiert: In den ersten beiden Jahren wurden Fledermausaktivitäten rund um die Anlage erfasst, damit die Windkraftanlage Fledermaus-freundlich eingestellt werden konnte. Von April bis Oktober bleiben die Rotoren daher regelmäßig stehen, um die Fledermäuse nicht zu gefährden. „Es hängt von diversen Faktoren – dem Zeitpunkt des Sonnenuntergangs am Standort, der Windgeschwindigkeit, der Außentemperatur und der Niederschlagsmenge ab, wann die Anlage zum Schutz der Fledermäuse automatisch abschaltet“, erklärt Hösl. Wenn die Temperatur zu kalt, zu regnerisch oder zu windig ist, fliegen

die Fledermäuse nicht. Dann kann die Anlage weiterlaufen.

Heute, zehn Jahre nach Inbetriebnahme, ziehen die Stadtwerke Landshut und die 1. Landshuter Windparkgesellschaft eine zufriedene Bilanz. „Es zeigt sich, dass das Windverhalten übers Jahr und zwischen den Jahren durchaus volatile ist, aber der Ertrag stimmt unterm Strich und die Anlage arbeitet wirtschaftlich“, sagt Hösl. Mit einer geplanten Gesamtauflaufzeit von 20 Jahren und der Option auf eine Verlängerung um bis zu zehn Jahre soll das Windrad auch künftig zuverlässig Strom liefern – und so einen stetigen Beitrag zur klimafreundlichen Energieversorgung leisten. So steht die Anlage bei Weihbüchl nicht nur für Technik und Stromerzeugung, sondern auch für ein gelungenes Miteinander von Stadt, Investoren und Bürgerschaft. (sf)

An der LWP ist die Stadt Landshut neben zwei weiteren Privatinvestoren zu einem Drittel beteiligt und wird von den Stadtwerken vertreten. Erster Geschäftsführer war bis zu seiner Pensionierung Gerhard Heilmeyer. Seit 2019 leitet Stadtwerke Vertriebsleiter Mathias Hösl die Geschäfte der 1. Landshuter Windparkgesellschaft mbH & Co. KG.

Die Stadtwerke Landshut engagieren sich in Sachen Windkraft nicht nur vor Ort, sondern auch überregional. Über die Energieallianz Bayern (EAB) sind die Stadtwerke noch an zwei weiteren Windparks beteiligt: am Windpark Adorf in Nordhessen mit zwei Anlagen und einer Gesamtleistung von 6,6 Megawatt sowie am Windpark Wadern-Wetzenstein im Saarland mit drei Anlagen und 9,9 Megawatt Leistung.

Bei der EAB sind die Stadtwerke Landshut seit 2013 Mitglied. Die Gesellschaft mit Sitz in Hallbergmoos ist ein Zusammenschluss von 46 mittelständischen Stadtwerken und privaten Energieversorgern. Die EAB hat das Ziel, Projekte zur regenerativen Stromerzeugung zu realisieren und damit einen messbaren Beitrag gegen den Klimawandel und für den Umbau der Energieversorgung zu leisten.

Aktuell plant sie unter anderem einen Windpark im Taxauer Forst auf den Gebieten der Gemeinden Hohenthann, Ergolding und Esselbach. Sollte das Projekt realisiert werden, würden sich die Stadtwerke Landshut auch daran beteiligen. (sf)





Landshuter Stadtbusse fahren bald für den MVV.

601 ist die neue Nummer 1

Stadtbusse erhalten ab 15. Dezember neue Linienbezeichnungen

Ab 1. Januar 2026 ist es soweit: Dann gehören Stadt und Landkreis Landshut zum Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV). Schon ab 15. Dezember 2025, mit dem bundesweiten Fahrplanwechsel, zeigen sich in Landshut die ersten Änderungen. Ab diesem Tag gelten für Stadtbusse neue Liniennummern.

Statt den bisherigen gelten dann dreistellige Nummern im Bereich 601 bis 629. Aus den Stadtbuslinien 1 bis 14 werden beispielsweise dann die Linien 601 bis 614. Den X-Linien wird der Nummernkreis 615 bis 619 zugeordnet. Und die Abendlinien 101 bis 109 werden zu 621 bis 629, die 110 zu 620. Die Nummernänderung ist notwendig, weil es jede Linie zwischen Landshut und Garmisch-Partenkirchen im Verbund nur einmal geben darf, damit sie eindeutig zuordenbar sind und die Verbindungsabfragen in den Auskunftssystemen richtig angezeigt werden.

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember ändert sich zudem die Optik der Fahrplanaushänge, Fahr- und Liniennetzpläne. Sie erscheinen künftig im MVV-Design. Für die Fahrgäste ändern sich auch noch weitere Dinge. Zum Start im Januar wird das Fahrscheinsortiment an das

MVV-Angebot angepasst. Das bedeutet, dass einige gewohnte Tickets – darunter die bisherigen Jahres- und Halbjahreskarten – zum 31. Dezember 2025 auslaufen. An ihre Stelle treten dann die Produkte des MVV, etwa das Jahresabo oder die bekannte Streifenkarte. Die Busse erhalten dazu auch wieder mechanische Entwerter. Das Ziel ist ein einheitlicher Tarif, der im gesamten Verbundraum gilt. Detaillierte Informationen zum MVV-Ticketangebot sind unter www.mvv-muenchen.de veröffentlicht und folgen in der Dezember-Ausgabe des NetzWerks.

KEINE ZUKUNFT FÜR eTICKET UND D-TICKET ALS CHIPKARTE

Auch im Bereich der digitalen Angebote kommt es zum Jahresende zu Änderungen. Das eTicket der Stadtwerke wird zum 31. Dezember 2025 eingestellt, da der MVV keinen eTicket-Verkauf in Bussen und Bahnen anbietet und er andere Vertriebswege wie Handy-Tickets und MVV-Swipe verfolgt. Aus technischen Gründen setzen die Stadtwerke das eTicket-Webportal bereits am 31. Oktober offline. Alle Portalnutzer haben dazu bereits eine Information erhalten. Bargeldlos bezahlen können Fahrgäste inzwischen auch ohne eTicket

mit einer Giro- oder Debit-Karte. Alle Fahrzeuge sind dazu inzwischen mit der nötigen Technik ausgestattet.

SYSTEMLIEFERANT STELLT UNTERSTÜTZUNG EIN

Unabhängig vom MVV-Beitritt läuft zudem die Chipkarten-Variante des Deutschlandtickets Ende des Jahres aus. Dies hat allerdings nichts mit dem MVV-Beitritt zu tun, sondern damit, dass sich der Systemlieferant der Stadtwerke zurückzieht. „Der Hersteller hat uns mitgeteilt, dass zum Jahresende das Projekt Deutschlandticket als Chipkarte von seiner Seite nicht mehr unterstützt wird“, sagt Verkehrsbetriebsleiter Michael Rott.

Das D-Ticket mit Chipkarte ist jedoch bei MVV-Partnerunternehmen wie der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) oder der S-Bahn München erhältlich. Der Wechsel zu einem anderen Anbieter bedingt allerdings einen neuen Vertragschluss. „Da unsere Fahrgäste hier eine Alternative im künftigen Tarifverbund haben, investieren wir hier nicht noch einmal in eine eigene Lösung“, sagt Rott. Die Kunden mit Stadtwerke-D-Ticket erhalten dazu im Oktober eine entsprechende Info. (sf)



Auch die Schüler- & Berufslinien erhalten neue Linienbezeichnungen. Sie beginnen mit einem „E“. Die Linienübersicht ist bereits im neuen Fahrplan enthalten.



Linie bis 14.12.2025	>>>	MVV-Linie ab 15.12.2025
1	>>>	601
2	>>>	602
3	>>>	603
4	>>>	604
5	>>>	605
6	>>>	606
7	>>>	607
8	>>>	608
9	>>>	609
10	>>>	610
11	>>>	611
12	>>>	612
14	>>>	614
X2	>>>	615
X3	>>>	616
X6	>>>	617
X10	>>>	618
X33	>>>	619
110	>>>	620
101	>>>	621
102	>>>	622
103	>>>	623
104	>>>	624
105	>>>	625
106	>>>	626
107	>>>	627
108	>>>	628
109	>>>	629

Busnachschub im Anrollen

Sehnsüchtig erwarten die Stadtwerke noch in diesem Herbst drei neue Solobusse und zwei Gelenkbusse vom Typ Mercedes-Benz Citaro. Bestellt wurden sie bereits 2024, doch die Auslieferung verzögerte sich. Die Fahrzeuge sind mit Hybridantrieb ausgestattet und tragen so zu einem reduzierten Kraftstoffverbrauch bei.

Um die Flotte modern und zuverlässig zu halten, investieren die Stadtwerke jedes Jahr in vier bis fünf neue Busse. Im Gegenzug werden ältere Fahrzeuge ausgemustert. Auch die Neuzugänge für 2026 sind schon bestellt.

Ob es sich dabei um die letzten Dieselbusse mit Hybridmodul handeln wird, bleibt noch offen. Dieselbusse, die mit dem alternativen Kraftstoff HVO100 betrieben werden, gelten weiterhin als förderfähig – konventionell mit Diesel betankte Fahrzeuge hingegen nicht.

Wie schnell der Umstieg auf eine reine E-Busflotte gelingt, hängt wesentlich von den Förderprogrammen zur Beschaffung von Bussen mit alternativen Antrieben auf Basis von Batterie- und Brennstoffzellentechnologie ab. Denn die Elektrifizierung der Busflotte bedeutet nicht nur erhebliche Investitionen in die Fahrzeuge selbst, sondern auch in Ladeinfrastruktur und Werkstattausstattung. (sf)

Landshuter Fernwärme-Hochzeit

Zusammenschluss der Leitungsnetze Mitte/Ost und West geplant

Die Stadtwerke Landshut treiben ein wegweisendes Projekt voran: Ab 2029 sollen die beiden Fernwärmesysteme West und Mitte/Ost miteinander verbunden sein. „Damit schlagen wir gleich zwei Fliegen mit einer Klappe – wir machen unsere FernwärmeverSORGUNG noch zukunftsfähiger und sichern dazu wichtige Fördergelder“, sagt Michael Müller, Bereichsleiter Erzeugung & Bad bei den Stadtwerken.

Im Westen der Stadt entsteht derzeit die Energiezentrale Fuggerstraße (Netzwerk berichtete). Ursprünglich war sie dafür vorgesehen, hauptsächlich das Gewerbegebiet Münchnerau sowie ein neues Wohngebiet mit regenerativer Wärme zu versorgen. Die Grundstücksvermarktung ist allerdings noch nicht abgeschlossen, sodass sich die Fernwärmeplaner der Stadtwerke Landshut weitere Erschließungsgebiete angesehen haben.

Denn die Stadtwerke benötigen für den Betrieb Wärmeabnehmer und gleichzeitig ist die Nachfrage nach Fernwärme in bebauten Gebieten in

ganz Landshut hoch. „Aber wir können natürlich nicht die ganze Stadt auf einmal mit Fernwärme versorgen“, sagt Müller. „Da machen wir uns schon intensive Gedanken, wie wir das Fernwärmesystem weiterentwickeln.“

MEHRERE VARIANTEN AUF DEM PRÜFSTAND

Die Ingenieure der Stadtwerke Landshut untersuchten daher in den vergangenen Monaten mehrere Varianten: Die Erschließung des bestehenden Gewerbegebiets Münchnerau, die Erschließung des Mischwohngebiets Löschenbrand/Wolfgang nördlich der Flutmulde sowie die Verbindung mit dem Fernwärmesystem Mitte/Ost. Jede Variante wurde genau geprüft.

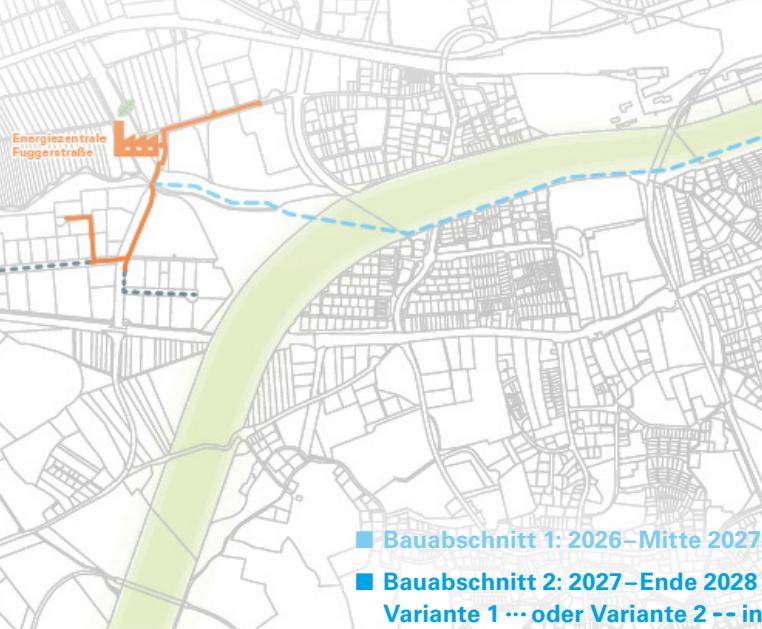
Schnell zeigte sich: Das Gewerbegebiet Münchnerau ist stark mit relativ neuen Gasheizungen versorgt – die befragten Eigentümer wollen zum jetzigen Zeitpunkt nicht auf Fernwärme umstellen. Löschenbrand eignet sich zum einen aufgrund der Platzverhältnisse nicht, um eine ausreichend dimensionierte

Hauptverbindungstrasse zu verlegen. Zum anderen ist die Gebäudestruktur zu kleinteilig, um zum Beginn eine große Wärmeabnahme zu generieren. „Der Fernwärme-Ausbau muss ja auch für die Stadtwerke wirtschaftlich tragfähig sein. Wenn die großen Trassen erst einmal vorhanden und die dort nahegelegenen Liegenschaften angeschlossen sind, können nach und nach auch Wohngebiete mit Einfamilienhäusern erschlossen werden“, erläutert Müller.

VERBINDUNGSLEITUNG LÄUFT ENTLANG DER FLUTMULDE

Die positiven Aspekte der Verbindung der beiden bestehenden Netze kristallisierten sich alsbald heraus. Die Haupttrasse soll nämlich entlang der Flutmulde laufen. Hier kann sie neben den anderen Versorgungsleitungen vergleichsweise kostengünstig und schnell umgesetzt werden. Und von dort aus lassen sich viele Mehrfamilienhäuser anschließen bzw. mehrere Stadtviertel erschließen.

Der Plan sieht dabei zwei Bauabschnitte im Bereich zwischen der Fuggerstraße



und der Regensburger Brücke vor: Bauabschnitt 1 soll ab 2026 bis Mitte 2027 erfolgen. Und mit Bauabschnitt 2 soll im Zeitraum 2027 bis Ende 2028 die vollständige Verbindung mit dem Netz Mitte/Ost hergestellt werden.

VORTEILE FÜR KLIMASCHUTZ UND FERNWÄRMEPREIS

Mit dem Zusammenschluss können mittelfristig mehr Stadtviertel mit Fernwärme beliefert werden, die Preise im Westen sinken auf das Niveau von Mitte/Ost. Das macht die Versorgung für die noch freien Grundstücke im Gewerbegebiet attraktiver.

Und mit zwei Heizzentralen gewinnt das Gesamtsystem noch mehr an Stabilität: Die Stadtwerke setzen auf eine flexible Steuerung der Erzeugungsanlagen über verschiedene Energieträger wie Strom, Gas, Umweltwärme und

Biomasse. So läuft stets das Heizwerk, das aktuell die günstigste Wärme liefert. Das senkt die Wärmegestehungskosten nachhaltig und macht die Versorgung effizienter.

WEITERER BEITRAG FÜR DIE WÄRMEWENDE IN DER STADT

„Mit dieser Weiterentwicklung gehen die Stadtwerke erneut einen großen Schritt in Richtung Wärmewende in Landshut“, betont Werkleiter Jürgen Fürst. „Die CO₂-Emissionen sinken, wir machen uns unabhängiger von fossilen Energien – und unsere Kundinnen und Kunden profitieren von einer sicheren und bezahlbaren Wärmeversorgung.“

Die Genehmigungsplanung des geplanten Zusammenschlusses steht noch aus, doch im Hintergrund laufen die Vorbereitungen bereits. „Die EU-weite Ausschreibung für die Planungsleistungen läuft bereits seit Anfang September“, erläutert Müller. Nach der Vergabe im Spätherbst werden die Bleistifte gespitzt und es geht ins Detail. „Das Vorhaben haben wir bereits im Stadtrat präsentiert. Die Gremien stellten sich zu 100 Prozent hinter diese Variante“, sagt Fürst. Damit ist der Weg frei für die nächste große Etappe der Wärmewende in Landshut. (sf)

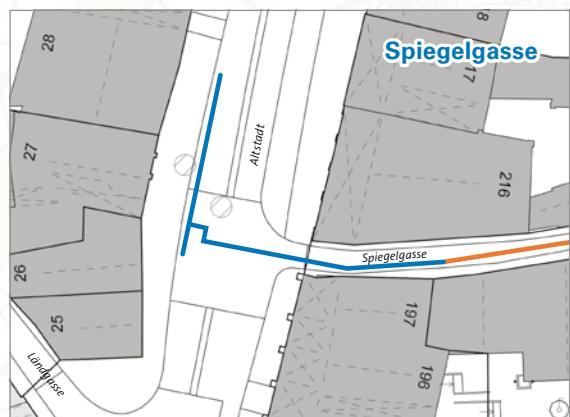


Neue Anschlüsse für die Altstadt

Die Stadtwerke verlängern noch diesen Herbst das Leitungsnetz von der Spiegelgasse hinein in die Altstadt. Die Bauarbeiten laufen in zwei Abschnitten und sollen inklusive Oberflächenpflasterung bis voraussichtlich 14. November abgeschlossen sein. Dazu muss ab Mitte Oktober die Einmündung zur Spiegelgasse für etwa vier Wochen gesperrt werden – die besondere Engstelle lässt keine andere Lösung zu. Der Zeitplan ist bewusst so gelegt, dass keine größeren Veranstaltungen betroffen sind. Der Startschuss fällt direkt nach dem Spektakel Landshut am 22. September.

Im ersten Bauabschnitt entsteht die Hauptleitung in der Altstadt, auf der Seite zur Ländgasse, einschließlich der Hausanschlüsse. Die Bestuhlung der Außengastronomie bleibt von den Arbeiten unberührt. Schon in der ersten Jahreshälfte hatten die Stadtwerke die Wasserleitung erneuert. Beide Projekte gleichzeitig anzugehen hätte allerdings keinen Vorteil gebracht: Die Leitungen liegen unterschiedlich tief, die Arbeitsabläufe unterscheiden sich technisch wie zeitlich – und das Baufeld hätte deutlich größer werden müssen, was Rettungswege blockiert hätte.

Ab 20. Oktober folgt der zweite Abschnitt. Dann wird die neue Trasse an die bestehende Fernwärmeleitung in der Spiegelgasse angeschlossen. Außerdem entstehen vorbereitend Kabelschächte – für eine mögliche Ampel, die im Nahverkehrsplan vorgesehen ist. Von 20. Oktober bis 14. November wird daher die Spiegelgasse zwischen Altstadt und Balsgäßchen gesperrt. Allerdings bleibt das Balsgäßchen in Richtung Altstadt für den Durchgangsverkehr geöffnet. Das bedeutet: Wer aus der Neustadt in die Altstadt fährt, ist von der Sperrung nicht betroffen. In die Gegenrichtung läuft die Umleitung über Grätzberg, Tunnel, Podewils- und Maximilianstraße.



FERNWÄRME

Fernwärme auch für das Isargetade

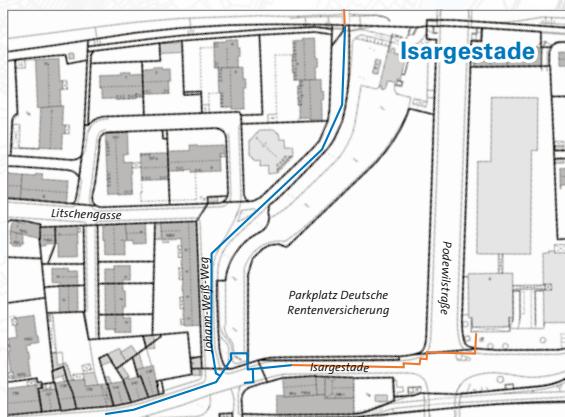
Auch im Isargetade sind Bauarbeiten im Gange. Seit Anfang September wird dort ebenfalls Fernwärme verlegt. Noch bis voraussichtlich Mitte Oktober bleibt das Isargetade gesperrt.

Die Maßnahme ist in mehrere Abschnitte gegliedert: Im ersten Bauabschnitt, zwischen Podewilsstraße und Johann-Weiß-Weg, können Anlieger von der Zweibrückenstraße kommend noch bis zum Parkplatz der Deutschen Rentenversicherung/Ussar-Villa zufahren. Sobald dieser Abschnitt fertig ist, beginnt Bauabschnitt 2 zwischen Johann-Weiß-Weg und Isargetade 739. Dann bleibt die Zufahrt für Anlieger von der Podewilsstraße bis zur Kreuzung Johann-Weiß-Weg/Litschengasse frei. Im Anschluss daran folgt Bauabschnitt 3 im Johann-Weiß-Weg, wo die Leitungen bis zum Johann-Weiß-Steg verlegt werden.

Im Zuge dessen Neubaus wurde Anfang des Jahres eine Fernwärmeleitung in den Brückenkörper eingebaut, um künftig auch die Stadtgebiete nördlich der kleinen Isar erschließen zu können.

Die Arbeiten im Johann-Weiß-Weg werden – soweit möglich – unter halbseitiger Sperrung durchgeführt und sollen bis Ende November abgeschlossen sein.

Für Fußgänger und Radfahrer bleibt das Isargetade und der Johann-Weiß-Weg die ganze Zeit über passierbar. Der Busverkehr ist von der Sperrung Isargetade betroffen: Die Linien 7, X3, 501 und 530 fahren dann in beiden Richtungen über Postplatz und Am Alten Viehmarkt. Die Haltestellen Isargetade und Stadtwerke (stadteinwärts) entfallen. Dafür gibt es eine Ersatzhaltestelle direkt vor dem Hauptgebäude der Stadtwerke Landshut.



Sicherer Umstieg

Was bei der Stilllegung einer Gasanlage zu beachten ist

Das Klimaschutzgesetz gibt den Weg zur Klimaneutralität in Deutschland und damit den Ausstieg aus der Erdgasversorgung bis 2045 vor. Bis dahin sind es zwar noch zwanzig Jahre, doch spätestens wenn die bestehende Heizung erneuert werden muss, prüfen Eigentümer in der Regel alternative Heizungslösungen. Beim Umstieg von Erdgas auf Fernwärme oder Wärmepumpe gibt es einige Dinge zu beachten:

Nur zugelassene Betriebe beauftragen: Sicherheit hat Vorrang:

Arbeiten an Gasleitungen dürfen ausschließlich von Installationsbetrieben durchgeführt werden, die im Installateursverzeichnis der Stadtwerke Landshut eingetragen sind. Hat ein Fachunternehmen seinen Sitz außerhalb des Stadtgebiets, benötigt es eine Gastzulassung. Diese Prüfung stellt sicher, dass nur qualifizierte und geprüfte Betriebe an Ihrer Gasanlage arbeiten.

Das Installateursverzeichnis ist auf der Website www.stadtwerke-landshut.de veröffentlicht.



Anzeige der Arbeiten bei den Stadtwerken:

Bevor die Arbeiten beginnen, muss der Installateur die geplanten Maßnahmen mit dem offiziellen Formular „Installationsanmeldung“ bei den Stadtwerken anzeigen. Wichtig ist dabei vor allem die Angabe der Art der Arbeiten (zum Beispiel Kesseltausch, Erneuerung, Stilllegung, Umstieg auf Fernwärme oder Wärmepumpe), die Unterschrift des Auftraggebers und die Unterschrift des Installateurs mit Firmenstempel.

Diese Vorabinformationen dienen nicht nur der organisatorischen Planung, sondern vor allem der Sicherheit, damit es nicht zu einer unsachgerechten Durchführung kommt. Nur wenn die Stadtwerke wissen, dass an einer Gasanlage gearbeitet wird, können die Mitarbeiter die ordnungsgemäße Durchführung und sichere Verwahrung überwachen.



Eine unsachgemäße Stilllegung einer Gasanlage kann ein erhebliches Gefahrenpotenzial bergen. Die Demontage des Gaszählers darf ausschließlich durch Mitarbeiter der Stadtwerke Landshut oder deren Beauftragte erfolgen.

Ohne eine endgültige Netzbrennung liegt weiterhin Gas am Hausanschluss an. Nur durch eine fachgerechte Ausführung ist gewährleistet, dass keine Gefahren entstehen. Eigenmächtige Eingriffe können nicht nur gefährlich sein, sondern auch als Siegelbruch oder Beschädigung fremden Eigentums gewertet werden.

Was bei der neuen Heizlösung wichtig ist:

Der Anschluss an das Fernwärmennetz erfolgt über eine Übergabestation. Diese wird von den Stadtwerken gestellt und eingebaut. Damit die bestehende Heizungsanlage mit an die Fernwärme und Trinkwassererwärmung angebunden werden kann, beauftragt ein Eigentümer einen Heizungsfachbetrieb, mit dem die Stadtwerke kooperieren.

Beim Umstieg auf eine Wärmepumpe sollten Eigentümer darauf achten, dass die Wärmepumpe fachgerecht ausgelegt und dimensioniert ist. Nur so können eine hohe Effizienz und niedrige Betriebskosten erreicht werden. Für den Einsatz ist außerdem eine gute Gebäudedämmung vorteilhaft.

Damit der Umstieg auf einen anderen Energieträger sicher und zuverlässig funktioniert, sollten Eigentümer von Anfang an ihren Versorger (in Landshut die Stadtwerke) einbinden und nur geprüfte Fachbetriebe beauftragen. So werden Risiken vermieden.

(sf)

Abwechslungsreiche Aufgaben

Zwölf Auszubildende starten bei den Stadtwerken



Insgesamt zwölf Auszubildende haben am 1. September 2025 ihre Ausbildung bei den Stadtwerken Landshut begonnen. Damit lernen aktuell insgesamt 30 Auszubildende in verschiedenen Jahrgängen einen Beruf bei den Stadtwerken. „Wir freuen uns, dass wir viele Jugendliche für uns begeistern können“, sagt Werkleiter Jürgen Fürst.

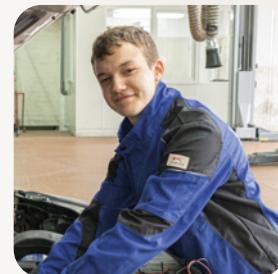
Die Stadtwerke bilden in kaufmännischen und technischen Berufen aus. „Bei uns gibt es einen abwechslungsreichen Einstieg in die Berufswelt – mit spannenden Einblicken in unterschiedliche Bereiche und guten Chancen für die Zukunft“, erklärt Fürst. Insbesondere lernt der Stadtwerke-Nachwuchs auch andere Bereiche innerhalb des Unternehmens kennen. Das fördert das gegenseitige Verständnis und macht die Ausbildung für die Lehrlinge abwechslungsreich. In der jüngsten anonymen Auszubildendenbefragung schätzt der Stadtwerke-Nachwuchs vor allem das gute Arbeitsklima und Miteinander sowie ein faires Gehalt.

Das sagen Auszubildende der Stadtwerke über ihren Beruf:

Hendrik Voit

Kfz-Mechatroniker Nutzfahrzeugtechnik, 2. Lehrjahr

Auf den Beruf bin ich aufmerksam geworden, weil ich bei den Stadtwerken im Verkehrsbetrieb vorab ein Praktikum gemacht habe. Das hat mir super gefallen. Daraufhin habe ich mich um einen Ausbildungsplatz beworben. Besonders gerne mache ich Wartungsarbeiten an Fahrzeugen und freue mich, wenn ich neue Aufgaben lernen darf.



Jana Schönthier

Industriekauffrau, 2. Lehrjahr

Ich finde es gut, dass man bei den Stadtwerken während der Ausbildung in vielen unterschiedlichen Abteilungen arbeiten darf. Somit kann ich viele verschiedene Einblicke sammeln. Eine Ausbildung bei den Stadtwerken kann ich auf jeden Fall empfehlen. Das Unternehmen bietet nicht nur eine fachliche Ausbildung, sondern legt auch großen Wert auf die persönliche Entwicklung des Auszubildenden.



Einblicke in den Berufsalltag bei den Stadtwerken:



YouTube



Kfz-Mechatroniker/in
(w/m/d)



YouTube



Umwelttechnologe/in
für Abwasser-
bewirtschaftung (w/m/d)



YouTube



Elektroniker/in
für Betriebstechnik
(w/m/d)

Ausbildungsberufe 2026

Auch für das Jahr 2026 bieten die Stadtwerke wieder viele Ausbildungsplätze an. Für folgende Berufe können sich Interessierte mit Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen bewerben:

- [Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik \(w/m/d\)](#)
- [Elektroanlagenmonteur/in \(w/m/d\)](#)
- [Elektroniker/in für Betriebstechnik \(w/m/d\)](#)
- [Fachinformatiker/in für Systemintegration \(w/m/d\)](#)
- [Fachkraft für Lagerlogistik \(w/m/d\)](#)
- [Industriekaufleute \(w/m/d\)](#)
- [Industriemechaniker/in \(w/m/d\) in der Zentralwerkstatt](#)
- [Kaufleute für Digitalisierungsmanagement \(w/m/d\)](#)
- [Kfz-Mechatroniker/in für Nutzfahrzeugtechnik \(w/m/d\)](#)
- [Kfz-Mechatroniker/in für System- und Hochvolttechnik \(w/m/d\)](#)



Ausbildungs-
broschüre:



Hier geht es zum
Jobportal der Stadtwerke:
[www.mein-checkin.de/
stadtwerke-landshut](http://www.mein-checkin.de/stadtwerke-landshut)



Das bieten die Stadtwerke:



Tarif-
vertrag



Vermögenswirksame
Leistungen & Abschlussprämie



Gesundheits-
management



Betriebs-
feste



Mitarbeiter-
rabatte

Zahlen und Daten zur Ausbildung

Arbeitszeit wöchentlich

39 Stunden

Urlaub

30 Ausbildungstage

Ausbildungsvergütung ab 1. September 2026*

1. Ausbildungsjahr 1.368,26 Euro (brutto)
2. Ausbildungsjahr 1.418,20 Euro (brutto)
3. Ausbildungsjahr 1.464,02 Euro (brutto)
4. Ausbildungsjahr 1.527,59 Euro (brutto)

Jahressonderzahlung

90 Prozent der Ausbildungsvergütung
mit der Gehaltszahlung im November

* Entgelttabelle 2026 Tarifvertrag für
Auszubildende des öffentlichen Dienstes

Alle Berufe sind ausführlich in der Ausbildungsbroschüre vorgestellt. Sie ist erhältlich auf der Website unter www.stadtwerke-landshut.de, im Kundenzentrum in der Altstadt sowie auf den Ausbildungsmessen am Samstag, 18.10.2025, auf der BerufeSchau Nord in der Mehrzweckhalle Rottenburg a. d. Laaber und am Freitag, 14.11.2025, am Berufsorientierungstag im Bürgersaal Ergolding.



Hallenbad- und Sauna-Saison läuft

Seit dem 15. September 2025 ist die Hallenbad-Saison eröffnet – und das Stadtbad lädt wieder zum Schwimmen und Verweilen im Warmen ein. Auf insgesamt rund 600 Quadratmetern Wasserfläche bieten Hallen- und Außenbecken jede Menge Spaß und Erholung. Wer es ruhig angehen lassen möchte, findet in der Sauna Ruhe und Wohlbefinden für Körper und Geist.

Öffnungszeiten, Eintrittspreise und Belegungspläne sind auf der Website unter www.stadtwerke-landshut.de veröffentlicht. Für Stromkunden gibt es pro Haushalt 40,00 Euro Rabatt auf eine reguläre Saisonkarte für Erwachsene (nicht mit anderen Ermäßigungen kombinierbar).

Auch Anfängerschwimmkurse für Kinder ab fünf Jahren werden wieder angeboten. In kleinen Gruppen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zehn Einheiten à 45 Minuten sicher und mit Freude schwimmen – eine optimale Basis für weiterführenden Schwimmunterricht. Kinder unter sechs Jahren haben generell freien Eintritt. Ab Januar 2026 werden bis zum Ende der Saison acht weitere Kurse angeboten, die Anmeldung dazu startet am 24. November 2025. Weitere Informationen zu Kursen sind ebenfalls unter www.stadtwerke-landshut.de verfügbar.



Entenrennen feiert Jubiläum

Am 28. September heißt es wieder: Auf die Enten, fertig, los! Zum 20. Mal liefern sich rund 6.000 gelbe Rennenten in der Isar ein rasantes Wettkampf. Um 14.00 Uhr fällt am Ländtorplatz der Startschuss, das Ziel ist wie immer am Maxwehr – und dort entscheidet sich, welche Ente in diesem Jahr das Siegertreppchen erklimmt. Die schnellste gewinnt einen E-Roller von Peugeot aus dem Haus Motorrad Maier. Und auch für die Plätze zwei bis vier gibt es tolle Preise: Ein E-Bike von Zweiradsport Baier, ein iPhone 16e oder ein iPad 11 von Agelero IT-Systeme Landshut warten auf ihre glücklichen Gewinner. Und: Neben den Hauptpreisen gibt es noch jede Menge weiterer Gewinne (ab 1. Oktober unter www.landshuter-entenrennen.de abrufbar).

Die Stadtwerke sind seit 2014 Hauptsponsor des Entenrennens – weil das Landshuter Netzwerk e.V. mit dieser Veranstaltung nicht nur das Stadtleben bereichert, sondern auch täglich einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leistet. Der Verein bietet Menschen in schwierigen Lebenslagen psychosoziale und therapeutische Hilfe an. Dieses wertvolle Wirken gehört genauso zur Lebensqualität in einer Stadt wie eine verlässliche Versorgung.

Mit den Stadtwerken gewinnen!



Das ist für die Stilllegung
einer Gasanlage erforderlich:
(bitte Haken setzen, mehrere Antworten möglich)

- qualifizierter, geprüfter Installationsbetrieb
- Meldung an die Stadtwerke
- endgültige Netzbetriebstrennung

Vorname

Name

Straße Hausnr.

PLZ Ort

6 x 10er-Karte fürs Hallenbad

Beantworten Sie hierzu einfach die Frage auf dem Coupon und senden Sie diesen an die

Stadtwerke Landshut

Stichwort: Gewinnspiel NetzWerk
Christoph-Dorner-Straße 9
84028 Landshut

oder per E-Mail an: gewinnspiel@stadtwerke-landshut.de

Teilnahmeschluss ist der 28.11.2025 (Datum des Poststempels). Ihre Daten werden nicht gespeichert. Die Angaben werden ausschließlich zur Abwicklung des Gewinnspiels benötigt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Stadtwerke-Belegschaft und deren Angehörige dürfen nicht mitmachen. Die Teilnahme über einen Gewinnspielservice oder Gewinnspielagenturen ist nicht erlaubt und führt zum Ausschluss. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Rätselspaß mit H·E·D·I & S·C·H·O·R·S·C·H



Wörterrätsel

Welches Wort passt nicht in die Reihe?

STECKDOSE HEFT SCHULRANZEN BUS
 WASSER STROM FAHRRAD FERNWÄRME
 BADEHOSE STADTBAD HANDTUCH STIFT
 TRINKFLASCHE BETT BROTZEITBOX PAUSE

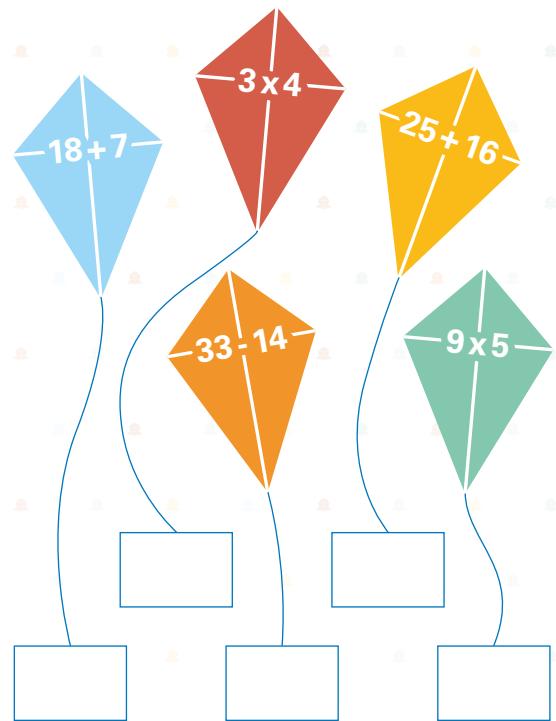
Bilderrätsel

Welche beiden Regenschirme haben das gleiche Muster?



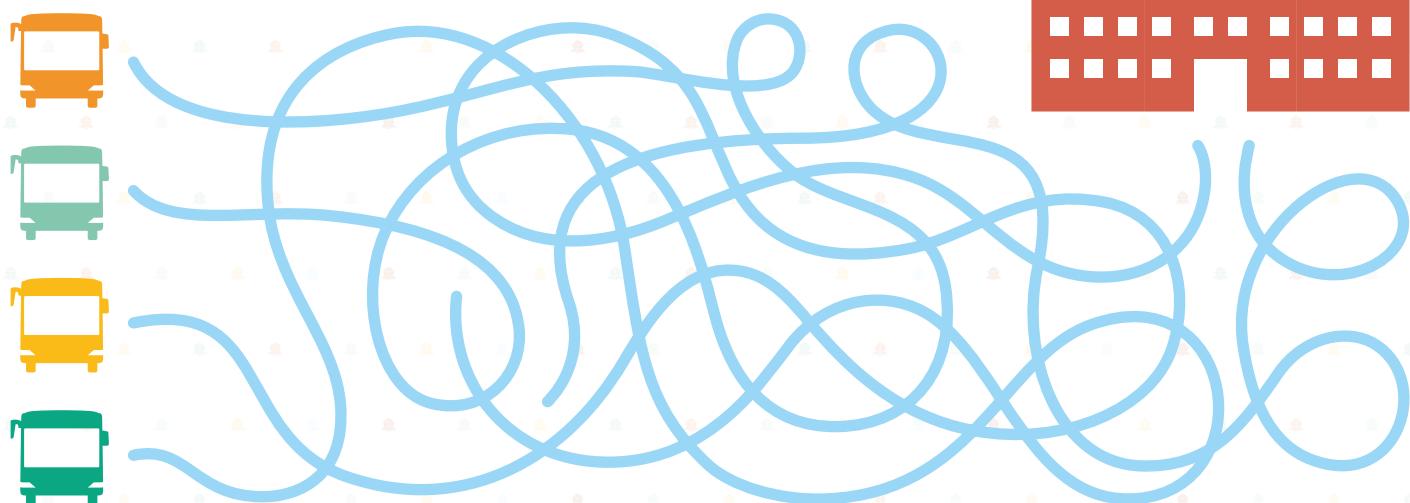
Rechenrätsel

Löse die Mathe-Aufgaben und trage die Ergebnisse in das zugehörige Kästchen ein. Folge dazu den „Schnüren“ der Drachen.



Labyrinth

Finde heraus welcher Bus zur Schule fährt.



NetzWerk erscheint
wieder Mitte
Dezember 2025.

POSTAKTUELL an alle Haushalte

Merkenswerte Termine

28. September

14.00 bis 16.00 Uhr: **20. Entenrennen** des Landshuter Netzwerks, 6.000 gelbe Rennenten mit Stadtwerke-Logo auf der Brust schwimmen von der Luitpoldbrücke bis zum Maxwehr um die Wette ([siehe Seite 14](#)).

12. Oktober

Verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt. Das Stadtwerke-Kundenzentrum in der Altstadt ist geöffnet ([siehe Seite 2](#)).

18. Oktober

BerufeSchau Nord in der Mehrzweckhalle Rottenburg a. d. Laaber von 9.00 bis 13.00 Uhr. Stadtwerke präsentieren ihre Ausbildungsberufe für 2026 ([siehe Seite 12](#)).

3. bis 7. November

Herbstferien. Das Hallenbad ist auch an den Vormittagen geöffnet, weil kein Schulschwimmen stattfindet.

8. und 9. November

Pokalschwimmen im Stadtbäder. Ausrichter ist der Schwimmclub SC 53. Wegen der Veranstaltung steht den Badegästen das Hallenbad an diesen beiden Tagen leider nicht zur Verfügung.

14. November

13.30 bis 16.00 Uhr **Berufsorientierungstag** für Schüler im Bürgersaal Ergolding. Die Stadtwerke stellen ihre Ausbildungsberufe am Stand vor ([siehe Seite 12](#)).

24. November

Anmeldebeginn für **Schwimmkurse ab Januar 2026** ([siehe Seite 14](#)).

3. Dezember

Beginn der Zählerablesung für die Jahresverbrauchsabrechnung.

15. Dezember

Fahrplanwechsel im MVV: Alle Linien der Stadtwerke Landshut erhalten neue Liniennummern ([siehe Seite 6](#)).

Neueste Informationen über die Stadtwerke lesen Sie unter „Aktuelle Meldungen“ auf www.stadtwerke-landshut.de.

Service-Nummer Kundenzentrum: 0800 0871 871

24-Stunden-Entstörungsdienst: 0800 800 2109

(kostenfrei aus dem dt. Festnetz, Abweichungen im Mobilfunknetz möglich)

Abonnieren Sie uns und folgen Sie uns gerne auf     



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

- [Bauingenieur/in oder Bautechniker/in im Bereich der Strom- und Wärmeversorgung \(w/m/d\)](#)
- [Bereichsleitung Zentralfunktionen \(w/m/d\)](#)
- [Finanzbuchhalter/in \(w/m/d\)](#)
- [Ingenieur/in Verfahrenstechnik Wärmeversorgung \(w/m/d\)](#)
- [IT-Systemadministrator/in \(w/m/d\)](#)
- [Kfz-Mechaniker/in oder Kfz-Mechatroniker/in für Nutzfahrzeugtechnik \(w/m/d\)](#)
- [Mitarbeiter/in Finanzbuchhaltung in der Rechnungserfassung \(w/m/d\)](#)
- [Senior Projektleiter/in Strom- und Wärmeversorgung \(w/m/d\)](#)

Mehr über die Aufgaben, die erforderlichen Qualifikationen sowie über unsere Leistungen erfahren Sie in unserem Bewerberportal unter www.mein-check-in.de/stadtwerke-landshut.

